

105 Jahre

AWO Düsseldorf:
Ein Jubiläum,
viele Geschichten



Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.

Vorwort



Liebe Freund*innen der AWO Düsseldorf,

105 Jahre AWO Düsseldorf stehen für 105 Jahre Solidarität, Verantwortung und ein klares Versprechen: Niemand wird in dieser Stadt allein gelassen. In unserem Jubiläumsjahr 2025 haben wir dieses Versprechen auf vielfältige Weise sichtbar gemacht – in unseren Einrichtungen, in den Quartieren und bei zahlreichen Veranstaltungen.

Unser Jubiläum fiel in eine Zeit großer gesellschaftlicher Herausforderungen. Steigende Lebenshaltungskosten, soziale Ungleichheit, die Folgen von Kriegen und Flucht sowie eine wachsende Verunsicherung prägten auch im Jahr 2025 das Leben vieler Menschen. Umso wichtiger ist eine starke Zivilgesellschaft, die Halt gibt, Teilhabe ermöglicht und den sozialen Zusammenhalt stärkt.

Gerade in diesen herausfordernden Zeiten wurde einmal mehr deutlich, wie wichtig verlässliche soziale Orte sind. Das Maria-Nitzschke-Haus und die Erziehungsberatung Derendorf, die seit Generationen Familien, Kinder und Ratsuchende unterstützen, feierten ihr 60-jähriges Doppeljubiläum. Das Lore-Agnes-Haus in Wersten blickt auf 70 Jahre Bestehen und 40 Jahre als gerontopsychiatrische Facheinrichtung zurück. Es ist bis heute einzigartig in Nordrhein-Westfalen und ein Schutzraum für besonders verletzbare ältere Menschen. Diese Jubiläen stehen exemplarisch für eine AWO, die Halt gibt, Perspektiven eröffnet und sozialen Zusammenhalt im Alltag lebendig macht.

Zugleich war 2025 ein Jahr der Weichenstellung. Mit der Einführung des Präsidialmodells haben wir unsere Strukturen modernisiert und die AWO Düsseldorf für die Zukunft gestärkt – getragen von dem gemeinsamen Ziel, unsere Arbeit für die Menschen in dieser Stadt verlässlich und wirkungsvoll weiterzuführen.

Diese Broschüre blickt auf eine bewegte Geschichte zurück – von den Anfängen über Zeiten der Verfolgung und des Wiederaufbaus bis hin zur lebendigen AWO von heute. Sie zeigt, wie viel Engagement, Mut und Menschlichkeit in 105 Jahren gewachsen sind.

Der Blick nach vorn ist jedoch ebenso wichtig: 2026 feiern wir unter anderem 70 Jahre Familienbildungswerk, 30 Jahre Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus und 60 Jahre Kita Pustebume. Diese Jubiläen stehen für Bildung, Teilhabe und Fürsorge – und damit für das, was die AWO seit über einem Jahrhundert ausmacht.

Wir freuen uns, wenn Sie diese Broschüre als Einladung verstehen: zum Erinnern, zum Mitfeiern und zum gemeinsamen Gestalten einer solidarischen Zukunft in Düsseldorf.

Ihr Manfred Abels
Vorsitzender des Präsidiums

Ihre Marion Warden
Vorsitzende des Vorstandes

Inhalt

Vorwort	2
105 Jahre Einsatz für soziale Gerechtigkeit	4
Januar:	
AWO Düsseldorf übernimmt liga-Vorsitz	6
Große Karnevalssitzung in der Rheinterrasse	7
März:	
AWO-Bundesvorstand Dr. Deversi besucht das Berufsbildungszentrum	8
„A WOnderful Job“-Kampagne: Vorstellung neuer Werbemittel	8
Frühlingsempfang mit Verleihung des AWO-Innovationspreises	9
April:	
AWO-Bundesvorständin Claudia Mandrysch zu Gast im Aktiv- und Stadtteiltreff	10
Szenische Lesung „Widerstand und Wiederaufbau: Die AWO-Held*innen in Düsseldorf um 1945“	10
Mai:	
Historische Weichenstellung für die Zukunft: Umstellung auf das Präsidialmodell	11
Launch der neuen Mitgliederkampagne „A WOnderful WIR“	11
Juli:	
Präsidiumsvorsitzender des AWO-Bundesverbandes zu Besuch im Aktiv- und Stadtteiltreff	12
August:	
Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas informiert sich über die Arbeit des BBZ	13
September:	
Großes Jubiläumsfest an der Schloßallee	14
Das Lore-Agnes-Haus feiert ein Doppel-Jubiläum	16
Oktober:	
Paul Gerlach-Forum: „Spaltung der Gesellschaft – Demokratie in Gefahr?“	17
November:	
Vorstandswahlen des Kreisjugendwerks	17
Herbstfest mit Jubilar*innen-Ehrung	18
Dezember:	
Neues Veranstaltungsformat: „Das BBZ leuchtet“	19
Doppel-Jubiläum: 60 Jahre Maria-Nitzschke-Haus und Erziehungsberatung Derendorf	20
Spendenaktion: Großes Weihnachtsessen der „zentren plus“	21
Zeittafel	22

105 Jahre Einsatz für soziale Gerechtigkeit

Die Geschichte der AWO Düsseldorf

Die ersten Jahre

Die Kriegsjahre 1914 bis 1918 brachten Armut, Leid und Verzweiflung über die arbeitende Bevölkerung. Nach dem 1. Weltkrieg beschloss die SPD, eine Selbsthilfeorganisation der Arbeiterschaft zu gründen. Die sozialdemokratische Wohlfahrtspflege sollte die Situation der werktätigen Menschen verbessern und gleichzeitig Einfluss auf die sozialpolitische Gesetzgebung nehmen. Der „Hauptausschuss für Arbeiterwohlfahrt“ wurde von Marie Juchacz am 13. Dezember 1919 in Berlin gegründet. Im Januar 1920 begannen sozialdemokratische Frauen und Männer mit dem Aufbau der Arbeiterwohlfahrt in Düsseldorf. Sie kümmerten sich um die Familienfürsorge und Armenhilfe, errichteten Nähstuben und Armenküchen, organisierten Lebensmittel- und Bekleidungssammlungen für Hilfsbedürftige und Kriegsoffer.



Paul Gerlach (1888–1944)

Die Weimarer Zeit

Als organisatorischer Teil der SPD war die Arbeiterwohlfahrt immer auch politisch engagiert und verfolgte das Ziel einer sozialistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung. Besondere Hilfen benötigten in

den 1920er Jahren die Kinder der von Massenarbeitslosigkeit betroffenen Arbeiterschaft. Die AWO baute für sie ein Erholungsheim in Düsseldorf-Urdenbach. Anfang der 30er Jahre folgte eine Erholungsstätte im „Aaper Wald“. Das Waisenhaus an der Heyestraße in Düsseldorf-Gerresheim war das erste AWO-Waisenhaus in Deutschland.

Die Machtergreifung der Nationalsozialisten bedeutete das Ende der freien Wohlfahrtspflege. Wie alle Organisationen der Arbeiterbewegung wurde auch die Arbeiterwohlfahrt verboten – trotz Loslösung von der SPD. Viele ihrer Mitglieder wurden verfolgt und inhaftiert, darunter Elly Becker, Heinrich Ostenkamp und Elisabeth Sengespeick. Der Mitbegründer der AWO Düsseldorf, Paul Gerlach, starb im Konzentrationslager Sachsenhausen.

Der Wiederaufbau

Mit der Wiederbegründung der Arbeiterwohlfahrt 1945 in Düsseldorf begann der eigentliche Aufstieg des Verbandes. Das Gerresheimer Waisenhaus wurde 1948 wieder übernommen, weitere Einrichtungen folgten in den 50er und 60er Jahren, wie Kindertagesstätten, die Mütterschule und das Sozialhaus an der Liststraße. In den 70er, 80er und 90er Jahren wurde das Beratungs- und Weiterbildungsangebot ausgeweitet. Es entstand eine Vielzahl von sozialen Einrichtungen wie beispielsweise das Internationale Frauenhaus, das Berufsbildungszentrum und weitere Kindertagesstätten.

Die AWO heute

Heute zählt die Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf zu den sechs großen Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege der Landeshauptstadt. In Düsseldorf betreibt die AWO etwa 160 Einrichtungen und beschäftigt rund 2.000 hauptamtliche Mitarbeiter*innen. Unterstützt von 650 ehrenamtlich engagierten Helfer*innen leistet sie seit über 100 Jahren Hilfe zur Selbsthilfe. Seit ihrer Gründung im Jahre 1920 bekennt sich die AWO Düsseldorf zu ihren Grundwerten, die für die gesamte AWO gelten: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.



Als erste Frau und Reichstagsabgeordnete sprach Marie Juchacz am 19. Februar 1919 vor der Weimarer Nationalversammlung.



Die Nähstuben gehörten zu den ersten Einrichtungen der AWO Düsseldorf.



Abschluss des liga-Jahres mit OB Dr. Stephan Keller.
Fotos: Wolfgang Schmalz

Januar bis Dezember 2025:

AWO Düsseldorf übernimmt liga-Vorsitz



Eulenübergabe: Bert Römgens, Verwaltungsdirektor der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf (Mitte), übergab im Beisein von Stadtdirektor Burkhard Hintzsche den liga-Vorsitz an Marion Warden.

„Als liga sehen wir es als unsere Aufgabe an, Brücken zu bauen und aktiv zur Stärkung der Demokratie beizutragen“, sagte AWO-Vorstandsvorsitzende Marion Warden als sie die Sprecher*innenrolle der liga wohlfahrt im Januar 2025 von Bert Römgens übernahm. Und so setzte der Zusammenschluss der großen Düsseldorfer Sozialverbände in dem Jahr unter anderem die Schwerpunkte Migration, Integration und Demokratiebildung und richtete unter dem Titel „Wohin steuert das Gemeinwesen?“ das erste „Forum Wohlfahrt“ aus. Die Sprecher*innenfunktion der liga wohlfahrt wechselt im Jahres-Turnus unter den Mitgliedsverbänden und geht 2026 an den Caritasverband Düsseldorf.



Akrobatische Höchstleistungen boten die „Rheinmatrosen“.

Das erste Highlight im Jubiläumsjahr:

Karnevalssitzung von AWO Düsseldorf und Tonnengarde Niederkassel

Fast 500 Jecke erlebten im Januar 2025 in der Rheinterrasse ein Spitzenprogramm aus Musik, Tanzgarden und Büttenreden. Höhepunkt war der Besuch des Prinzenpaares Prinz Andreas II. und Venetia Evelyn samt großem Gefolge.

Auf die offizielle Begrüßung durch den AWO-Präsidiums-vorsitzenden Manfred Abels folgten Bauer Schulte Brömelkamp, die Musiker von „Alt Schuss“, Büttenreden von „Willi und Ernst“, mittlerweile Stammgäste bei der Sitzung, tänzerische und gesangliche Spitzenleistungen der KG Regenbogen, das 80(!)-köpfige Ensemble der „Rheinmatrosen“ und, wie im vergangenen Jahr, die „Swinging Funfares“.



Prinz Andreas II. und Venetia Evelyn mit der AWO-Vorstandsvorsitzenden Marion Warden und dem AWO-Präsidiums-vorsitzenden Manfred Abels. Fotos: Foto Vogt/Stefanie Hergenröder



Einmarsch von Prinz und Venetia samt Gefolge.

AWO Bundesvorstand Dr. Marvin Deversi im BBZ

BBZ präsentiert neue Wege der Aus- und Weiterbildung



Dr. Marvin Deversi (3.v.r) im Gespräch mit (v.l.) Britta Altenkamp (Präsidiumsvorsitzende AWO Bezirk Niederrhein), Angelika Lenschen (BBZ-Abteilungsleitung), Desiree Gerner (BBZ-Abteilungsleitung), Sven Schneider (BBZ-Abteilungsleitung), Nadja Hübinger (Geschäftsführerin BBZ), Manfred Abels (Vorsitzender des Präsidiums) und Marion Warden (Vorsitzende des Vorstandes). Foto: Olaf Döring

Dr. Marvin Deversi, seit November 2024 Vorstandsmitglied des AWO-Bundesverbandes, besuchte im März 2025 das AWO Berufsbildungszentrum (BBZ) am Flinger Broich. Der Schwerpunkt des Besuchs lag auf der Bedeutung der Jugendberufshilfe für den Berufseinstieg und der weiteren Qualifizierung von Jugendlichen.

Das BBZ, das seit über 40 Jahren erfolgreich Jugendliche ausbildet, präsentierte neue Wege der Aus- und Weiterbildung, außerdem wurden aktuelle politische Themen diskutiert.



Kita-Leiter und Kampagnen-Modell Konstantinos Dedousis sitzt im frisch folierten AWO-Auto.

Neue Werbemittel zur Fachkräfte-kampagne "A Wonderful Job"

Auch in 2025 standen echte Mitarbeitende der AWO im Fokus der Fachkräfte-Kampagne „A Wonderful Job“.

AWO Frühlingsempfang:

105 Jahre Engagement für die Gemeinschaft



Das Generationenmentoring des Unternehmens Henkel erhielt den mit 2.000 Euro dotierten Innovationspreis. Fotos: Wolfgang Schmalz

Ein besonderes Highlight im noch jungen Jubiläumsjahr war der Frühlingsempfang. 200 Gäste feierten im tanzhaus nrw und lauschten den Ansprachen von AWO-Präsidiumsvorsitzenden Manfred Abels, Stadtdirektor Burkhard Hintzsche und der Vorstandsvorsitzenden Marion Warden.

Ein weiterer Höhepunkt des Festprogramms war die Verleihung des zweiten AWO-Innovationspreises an das Projekt Generationenmentoring der Firma Henkel. Der mit 2.000 Euro dotierte AWO-Innovationspreis würdigt besonders zukunftsweisende und sozial orientierte Projekte. Beim Generationenmentoring unterstützen Henkel-Beschäftigte und -Pensionär*innen Kinder und Jugendliche, oft aus bildungsfernen Haushalten, bei der Berufsfindung.

Schließlich präsentierte der Kabarettist Wilfried Schmickler Ausschnitte des aktuellen Programms „Herr Schmickler bitte“ und die Gruppe „feliz“ sorgte für musikalische Unterhaltung.



Das tanzhaus nrw war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Erneut hoher Besuch:

AWO-Bundesvorständin Claudia Mandrysch zu Gast im Aktiv- und Stadtteiltreff Wersten

„Aktive Quartiersarbeit gehört zu den zentralen Themen der AWO. Umso mehr freue ich mich, mit dem Aktiv- und Stadtteiltreff hier in Wersten ein besonders gut funktionierendes Projekt in diesem Bereich zu besuchen“, erklärte Claudia Mandrysch, Vorständin des AWO Bundesverbandes, bei ihrer Visite im Südosten Düsseldorfs.

Im 45 Jubiläumsjahr des Aktiv- und Stadtteiltreffs informierte sie sich vor Ort über das Projekt und tauschte sich mit Expert*innen über die Entwicklungen der Quartiersarbeit aus. Sie ließ es sich auch nicht nehmen, eine der symbolischen Esel-Aktien zu erwerben, mit deren Erlös ein Teil des Unterhalts der Tiere gedeckt wird.



Claudia Mandrysch, AWO-Bundesvorständin (2.v.r.) mit (v.l.) Mark Schimmelpfennig, Hauptabteilungsleiter Kinder, Jugend, Familie, Bildung und Integration, Gesa Kaiser, Teamleitung Jugendförderung/-schutz, Nuran Breuer, Geschäftsführerin der AWO Familienglobus gGmbH, Marion Warden, Vorstandsvorsitzende, und Anita Hegerkamp, Einrichtungsleiterin. Foto: Wolfram Lotze

Eine Premiere: Szenische Lesung

„Widerstand und Wiederaufbau:
Die AWO-Held*innen in Düsseldorf um 1945“



AWO-Präsidiumsvorsitzender Manfred Abels (l.) und Vorstandsvorsitzende Marion Warden (r.) mit den Schauspieler*innen Juliane Pempelfort und Josia Krug sowie Violinistin Aylin Kabata (Mitte). Foto: Sina Betz

Die Veranstaltung im Maria-Nitzsche-Haus erinnerte an die AWO-Held*innen des Widerstands und Wiederaufbaus, die unter Einsatz ihres Lebens die AWO Düsseldorf während des Nationalsozialismus heimlich am Leben erhalten und nach dem Krieg wiederaufgebaut haben. Die Schauspieler*innen Juliane Pempelfort und Josia Krug lasen historische Ereignisse, Biografien und Zeitzeug*innenberichte aus den Jahren um 1945, musikalisch begleitet von der Violinistin Aylin Kabata.



Historische Weichenstellung für die Zukunft

AWO Düsseldorf führt Präsidialmodell ein

Auf der Kreiskonferenz im Mai stimmten die Delegierten einstimmig einer grundlegenden Satzungsänderung zu, die den Übergang zum sogenannten „Präsidialmodell“ ermöglicht. Mit der neuen Struktur übernimmt ein hauptamtlicher Vorstand unter der Vorstandsvorsitzenden Marion Warden, bisherige Kreisgeschäftsführerin, die operative Gesamtverantwortung für die AWO Düsseldorf, während ein neu konstituiertes, ehrenamtlich besetztes Präsidium unter dem Vorsitz von Manfred Abels als strategisches Aufsichtsgremium fungiert. Manfred Abels war seit 2017 Kreisvorsitzender.

An der Spitze des neuen Vorstands steht Marion Warden als Vorstandsvorsitzende, ihr zur Seite Johannes Dohms als Finanzvorstand. Das neu gebildete Präsidium leitet Manfred Abels als Vorsitzender, unterstützt von seinen Stellvertreter*innen Stephan Käsgen, Andreas Rimkus und Klaudia Zepunkte sowie den Beisitzer*innen Ursula Fischer, Dieter Hahne, Ursula Holtmann-Schnieder, Dirk Jehle und Dagmar Schulze-Oben. Aus dem bisherigen Vorstand verabschiedete die Konferenz mit großem Dank Angelika Wien-Mroß als langjährige stellvertretende Vorsitzende.



Die konsequente Umsetzung des Präsidialmodells setzt ein deutliches Signal für moderne Führungsstrukturen, effiziente Prozesse und nachhaltiges Wachstum – zum Wohle aller Mitglieder, Mitarbeitenden und der Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind.

Den Blick in die Zukunft gerichtet: (v.l.) Stephan Käsgen, Dieter Hahne, Ursula Fischer, AWO-Präsident Manfred Abels, Dirk Jehle, Dagmar Schulze-Oben und AWO-Vorstandsvorsitzende Marion Warden mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Johannes Dohms.
Foto: Sina Betz

Mitglieder-Kampagne: "A WOnderful WIR"

Jedes Mitglied zählt: Mitglieder der AWO Düsseldorf unterstützen die tägliche Arbeit des Sozialverbands aktiv und ideell und stärken dessen sozialpolitisches Gewicht. Deshalb rückt die großangelegte Out-of-Home-Kampagne das seit 105 Jahren gelebte Miteinander in den Mittelpunkt und wirbt aktiv um neue Mitglieder in der Stadt.

Im Mittelpunkt der Kampagne „A WOnderful WIR“ stehen zehn engagierte AWO-Mitglieder, die ihr Gesicht zeigen und ihre Verbundenheit mit dem Verband zum Ausdruck bringen.



Präsidiumsvorsitzender des AWO Bundesverbandes zu Besuch

Aktiv- und Stadtteiltrëff präsentiert seine Quartiersarbeit



Im Rahmen seiner jährlichen Sommertour machte Michael Groß (4. v.r.) Station in Wersten. Fotos: Wolfram Lotze

Der dritte hochrangige Besuch aus Berlin: Der Präsidiumsvorsitzende des AWO-Bundesverbandes Michael Groß war zu Gast im Aktiv- und Stadtteiltrëff Wersten. „Ein solch umfassendes Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien habe ich selten gesehen“, zeigte er sich sichtlich beeindruckt.

Die Einrichtung dient als Treffpunkt für Erwachsene, Familien, Alleinlebende und Senior*innen, unabhängig von ihrer Zuwanderungsgeschichte.



Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas besucht das AWO Berufsbildungszentrum

Rundgang durch die Werkstätten



Bundesministerin Bärbel Bas (2. v. r.) besuchte bei ihrem Rundgang auch die Holzwerkstatt. Mit dabei AWO-Vorstandsvorsitzende Marion Warden, SPD-Oberbürgermeisterkandidat Fabian Zachel (2. v. l.) und Manfred Abels, Vorsitzender des Präsidiums der AWO Düsseldorf. Fotos: Wolfgang Schmalz

Auch Bärbel Bas, Bundesministerin für Arbeit und Soziales, machte bei ihrer Sommertour durch NRW Station im BBZ. Gemeinsam mit SPD-Oberbürgermeisterkandidat Fabian Zachel verschaffte sie sich bei einem Rundgang durch die Werkstätten einen Überblick über das vielfältige Angebot.



Jubiläumsfest 105 Jahre AWO Düsseldorf

Großes Familienfest an der Schloßallee in Eller



Beste Stimmung beim Mitsingkonzert mit Anja Lerch.



Bei strahlendem Spätsommerwetter kamen über 800 Gäste an der Schloßallee in Eller zusammen, darunter Mitarbeitende, Mitglieder, Ehrenamtliche sowie zahlreiche Vertreter*innen der Düsseldorfer Stadtgesellschaft. Neben dem großen Jubiläum mit vollem Programm auf der Bühne und an den Info-Ständen wurde auch das 65-jährige Bestehen der Kita Marie Juchacz sowie die offizielle Eröffnung des „zentrum plus“ Eller gefeiert.





Ausgelassene Stimmung herrschte den ganzen Tag über auf dem Festgelände an der Schloßallee. Fotos: Wolfgang Schmalz / Uwe Schaffmeister



Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller hatte ein Grußwort und einen Radschläger als Gastgeschenk im Gepäck.



Das Lore-Agnes-Haus in Wersten

70-jähriges Bestehen und 40 Jahre gerontopsychiatrische Facheinrichtung



Sie hielten Festreden und Grußworte zum Doppel-Jubiläum im Lore-Agnes-Haus: (v.l.) Prof. Dr. Tillmann Supprian (LVR-Klinikum Düsseldorf), Marion Warden (Vorstandsvorsitzende AWO Düsseldorf), Manfred Abels (Vorsitzender des Präsidiums der AWO Düsseldorf), Yvonne Gimborn (Einrichtungsleitung) und Karl-Josef Keil (Ehrenpräsident der AWO Düsseldorf). Fotos: Wolfgang Schmalz



Im Sommer 1955 wurde das Lore-Agnes-Haus als damals erstes Altenheim der AWO Düsseldorf eröffnet. Anfang der 1980er Jahre erfolgten ein Umbau und eine wesentliche konzeptionelle Umgestaltung: Der damali-

ge Kreisesgeschäftsführer und spätere langjährige Vorsitzende Karl-Josef Keil ließ das Haus in die modernste Einrichtung der AWO Düsseldorf umgestalten. Nach einer Modellphase wurde das LAH 1985 als gerontopsychiatrische Facheinrichtung anerkannt und wiedereröffnet. Es ist noch immer die einzige dieser Art in Nordrhein-Westfalen. Anlässlich des Doppel-Jubiläums veranstaltete die AWO Düsseldorf im September ein großes Jubiläumsfest rund um die Einrichtung in Wersten.



3. Paul Gerlach-Forum

„Spaltung der Gesellschaft – Demokratie in Gefahr?“



Fotos: Wolfgang Schmalz

„Spaltung der Gesellschaft – Demokratie in Gefahr?“ – unter diesem Motto luden die AWO Düsseldorf, die Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf und die Jüdische Gemeinde Düsseldorf im Oktober zum dritten Paul Gerlach-Forum. Im gut besuchten Beatrice-Strauss-Zentrum in der Altstadt richtete eine hochkarätig besetzte Diskussionsrunde den Blick auf die Entwicklung und Steigerung antisemitischer Tendenzen, legte in diesem Kontext den Fokus aber

auch auf generelle extremistische Entwicklungen in unserer Gesellschaft.

Nach einer Begrüßung durch AWO-Vorstandsvorsitzende Marion Warden sprachen, moderiert von Katharina Knoll, Dr. Bastian Fleermann (Leiter Mahn- und Gedenkstätte), Bert Römgens (Verwaltungsdirektor der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf), Torrent Balsamo (Vorsitzender der Jusos Düsseldorf) und Dr. Hatice Karacuban-Ilhan vom Projekt „Schule ohne Rassismus“ am Friedrich-Rückert-Gymnasium.



Neuer Vorstand des Kreisjugendwerks gewählt

Sondersitzung im Kürtenhof der AWO

Großes Interesse junger Menschen an Beteiligung und Mitgestaltung: In einer Sondersitzung wählte das Kreisjugendwerk (KJW) der AWO Düsseldorf im November im AWO Nachbarschaftstreff Kürtenhof in Flingern einen neuen Vorstand. Die neuen Strukturen bieten zusätzliche Möglichkeiten, Ideen umzusetzen und Projekte langfristig zu gestalten.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitz: Bill Pütz, Stellvertretende Vorsitzende: Josephine Lucia Buchheit, Beisitzerinnen: Karlotta Henkel, Nina Peiss, Lisa-Marie Domres. Zu Revisoren bestimmten die Mitglieder Valmont Rustemoski und Lex Scholtes. Bill Pütz und Josephine Lucia Buchheit vertreten als Delegierte das KJW bei der Bezirkskonferenz; Lex Scholtes fungiert als Ersatzdelegierter.



Gruppenbild mit dem neuen Vorstand des Kreisjugendwerks (v. l.) Lisa-Marie Domres, Lukas Nogaitzig, Karlotta Henkel, Josephine Lucia Buchheit, AWO-Vorstandsvorsitzende Marion Warden, Bill Pütz, Lex Scholtes und KJW-Koordinatorin Mila Stefanac. Foto: Wolfram Lotze



Ehrenpräsident Karl-Josef Keil (2.v.l.) wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Die Laudatio hielt Britta Altenkamp (2.v.r.). Es gratulierten Stephan Käsgen (stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums) und die Vorstandsvorsitzende Marion Warden. Fotos: Wolfgang Schmalz

Herbstfest mit Jubilar*innenehrung

Rund 300 Gäste kamen zum AWO-Herbstfest ins Theater der Träume – ein Nachmittag voller Begegnungen und Wertschätzung. Stephan Käsgen, stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums, erinnerte daran, dass die AWO immer dort anpackt, wo Hilfe benötigt wird. Vorstandsvorsitzende Marion Warden betonte, wie wichtig Orte sind, an denen Menschen sich begegnen, Gemeinschaft entsteht und niemand vergessen wird.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Ehrung langjähriger Jubilar*innen – zusammen 1.540 Jahre AWO-Mitgliedschaft. Darunter auch der Ehrevorsitzende des Präsidiums, Karl-Josef Keil, dessen Engagement für die AWO Düsseldorf bis heute prägend ist. Britta Altenkamp (Präsidiumsvorsitzende AWO Niederrhein) und Daniel Rinkert MdB würdigten die AWO Düsseldorf als starke Stimme für Solidarität, Frauenförderung und soziale Gerechtigkeit.



Die Jubilar*innen, die 40 Jahre Mitglied bei der AWO sind.



Die Jubilar*innen, die 50 Jahre Mitglied bei der AWO sind.



Für die musikalische Umrahmung des Nachmittags sorgten „Die Mitsinger“. Stimmenimitator und Parodist Jörg Hammerschmidt begeisterte mit gekonnten Parodien von Prominenten aus Musik, Sport und Politik.

„Das BBZ leuchtet“

Vorweihnachtliches Beisammensein in Flingern



Fotos: Uwe Schaffmeister

Eine weitere Premiere im Jubiläumsjahr: „Das BBZ leuchtet“ ersetzte den bisherigen Weihnachtsmarkt. Beim gemütlichen vorweihnachtlichen Treffen am Flinger Broich gab es viele schöne und praktische Geschenkideen für das Weihnachtsfest. Besonders beliebt waren die klassischen Adventskränze – längst ein echtes BBZ-Markenzeichen zum Jahresende. Aber auch die liebevoll handgefertigten Produkte wie Tigerenten, Metall-Schildkröten und viele weitere Unikate fanden begeisterte Käufer*innen.



V.l.: Stadtdirektor Burkhard Hintzsche, Marion Warden (Vorstandsvorsitzende AWO Düsseldorf), Karl-Josef Keil (Ehrenvorsitzender des AWO-Präsidiums) und Nuran Breuer (Geschäftsführerin AWO Familienglobus gGmbH). Fotos: Wolfgang Schmalz

60 Jahre Maria-Nitzschke-Haus und Erziehungsberatung Derendorf

Seltenes Doppeljubiläum: Die AWO Düsseldorf feierte im Dezember das 60-jährige Bestehen des Maria-Nitzschke-Hauses sowie 60 Jahre Erziehungsberatung Derendorf.

Das Maria-Nitzschke-Haus (MNH) gilt als Meilenstein für die Entwicklung der AWO Düsseldorf. Es wurde 1965 als Sozialhaus mit Kindergarten, Mütterschule und Erziehungsberatungsstelle eröffnet. Das Konzept, die einzelnen Bausteine der sozialpädagogischen Arbeit an einem Standort zusammenzuführen und zu verzahnen, war wegweisend für modernste Sozialarbeit.

Zur Feier des Tages hielt nach der Begrüßung durch Präsidiumsmitglied Klaudia Zepunkte und die Vorstandsvorsitzende Marion Warden Düsseldorfs Stadtdirektor Burkhard Hintzsche ein Grußwort. Karl-Josef Keil, Ehrenvorsitzender des AWO-Präsidiums, erinnerte in seiner Ansprache an die Historie der heutigen AWO-Zentrale.

Die EB Derendorf nimmt einen besonderen Platz in der Geschichte des Sozialverbandes ein: Sie war die erste Erziehungsberatungsstelle der AWO in Düsseldorf und insgesamt die dritte im Stadtgebiet. Im Team der EB Derendorf engagieren sich sechs hauptamtliche pädagogisch-psychologische Fachkräfte mit Menschlichkeit und Fachlichkeit für die Bedarfe der ratsuchenden Familien.





Hauptabteilungsleiterin Aleksandra Schmidt (rechts) gratulierte der Einrichtungsleiterin der Erziehungsberatung Leslie Baroche.

Spendenaktion: Gemeinsames Weihnachtsessen

im „zentrum plus“ in Lierenfeld

Gemeinschaft, Vielfalt und Zusammenhalt: Am 24. Dezember 2025 haben die AWO-Mitarbeiterinnen Anne Kühl und Suzana Salmen dank großzügiger Spendengelder ein besonderes Weihnachtsessen im „zentrum plus“ Lierenfeld organisiert. In einer warmen, offenen Atmosphäre kamen Menschen unterschiedlichster Generationen, Kulturen und Lebenswege zusammen, um gemeinsam Weihnachten zu feiern.

Die Gäste genossen ein köstliches Weihnachtsmenü, das sowohl traditionelle, halale als auch vegetarische Gerichte umfasste. Musikalisch begleitet wurde der Nachmittag von Joachim Heik. Dieter Schuster las eine spannende und zugleich humorvolle Weihnachtsgeschichte vor, während viele weitere ehrenamtlich Engagierte und Kolleg*innen tatkräftig bei der Organisation und Durchführung unterstützten.



1920

1919	Gründung der AWO als Hauptausschuss für Arbeiterwohlfahrt in der SPD
1920	Gründung der AWO Düsseldorf
1926	Waisenhaus in Gerresheim
1931	Kindergarten Heerstraße
1933	Verbot und Auflösung
1945	Wiederbegründung der AWO
1948	Erneute Übernahme des Gerresheimer Waisenhauses
1954	Erste Kindertagesstätte (Kita Sonnenhaus)
1955	Lore-Agnes-Seniorenheim
1956	Mütterschule (Vorläuferin des Familienbildungswerks)
1958	Georg-Glock-Seniorenheim
1965	Sozialhaus als Zentrum der familienpädagogischen Arbeit
1966	Erste Seniorentagesstätte in Rath
1969	Altenwohnanlage Eller
1977	Ambulante Pflegedienste
1977	Familienbildungswerk als Weiterbildungsträger anerkannt
1978	Erster Familientreff in Bilk
1978	Berufliche Bildung als neues Arbeitsfeld (Grundstein des Berufsbildungszentrums)
1978	Jugendberatungsstelle
1979	Kinder- und Jugendanwalt Till Eulenspiegel
1979	Jugendgerichtshilfe
1979	Modellprojekt Kinderschutzfamilien
1980	Aktivtreff Wersten
1981	Schulsozialarbeit
1981	Beratungsstelle für Haftentlassene
1981	Betreuungsverein
1983	Außerbetriebliche Ausbildung
1985	Lore-Agnes-Seniorenheim wird Facheinrichtung für Gerontopsychiatrie
1988	Integrationsfachdienst für psychisch Schwerbehinderte
1989	Internationales Frauenhaus
1993	Tagesstätte für psychisch Kranke in Eller
1996	Ernst-und-Berta-Grimmke-Seniorenheim
1996	Paul-Gerlach-Haus als Wohnheim für psychisch Kranke
1996	Integrationsfachdienst für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung
1997	Rather Modell: Unterstützungsprojekt für Schulverweigerer
1997	Erste betrieblich geförderte Kita (Firma Henkel)
1998	Schuldner- und Insolvenzberatung
1999	Modellprojekt Step by Step (Übergang Schule-Beruf)
2000	„Treffpunkt und Werkstatt“ für wohnungslose junge Männer
2001	Modellprojekt: „SoVar – Soziale Verantwortung lernen“

2002	Hans-Jeratsch-Seniorenheim
2003	Erste Offene Ganztagschule
2005	Arbeitsgelegenheiten für Erwachsene
2006	Fachstelle Aus.Wege für jugendliche sexuelle Misshandler
2007	Erstes Wohnquartier „Wohnen mit Versorgungssicherheit“ in Gerresheim
2007	Offene Altenhilfe in fünf „zentren plus“
2008	Modellprojekt: Präventiv- und Sozialaktion gegen politischen/religiösen Radikalismus
2009	Berufseinstiegsbegleitung
2010	Tagestreff für dementiell Erkrankte
2010	Teilzeitberufsausbildung
2011	Kinderschutzmobil
2011	Demenz-WG „Kirschblüte“
2011	Projekt Jugendmedienschutz
2012	Vormundschaften/Pflegschaften
2013	Quartiersprojekt „Siedlung Freiheit“
2014	Öffentlich geförderte Beschäftigung für Erwachsene im Seniorenbereich
2014	Produktionsschule
2014	Begleiteter Umgang
2015	Einstieg in die Flüchtlingsbetreuung
2016	60 Jahre Familienbildungswerk
2016	KAUSA Servicestelle
2017	Beratungsstelle für Regenbogenfamilien
2018	40 Jahre Berufsbildungszentrum
2018	Deutsch-chinesische Kita „Pandabären“
2019	Fachstelle „Altern unterm Regenbogen“
2019	40 Jahre Kinder- und Jugendanwalt Till Eulenspiegel
2019	Neugründung Kreisjugendwerk
2020	100 Jahre AWO Düsseldorf
2022	Wohngemeinschaft für junge Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
2022	Umbau und Modernisierung „zentrum plus“ in Eller
2022	Quartiersprojekt „Garaths gute Geister“
2023	Eröffnung Notschlafstelle „SleepIn“ für Jugendliche zusammen mit dem SKFM
2023	Eröffnung Pflege-Wohngemeinschaft „Wohnen am Schloss“
2023	Eröffnung Quartierstreff Michaelshaus
2023	Einweihung Sinnesgarten am Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus
2023	Projekt „Ausbildungswege NRW“
2024	Programm „Übergangslotsen“
2025	Fachstelle „Queer im Alter“
2025	105 Jahre AWO Düsseldorf, 60 Jahre Maria-Nitzschke-Haus und Erziehungsberatung Derendorf, 70 Jahre Lore-Agnes-Haus
2025	Einführung Präsidialmodell

2025

Impressum:

Herausgeberin

Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf e.V.

Liststraße 2, 40470 Düsseldorf

Tel.: 0211 60025-100

E-Mail: kreisverband@awo-duesseldorf.de

www.awo-duesseldorf.de

Redaktion:

Irit Bahle, Sina Betz (V.i.S.d.P.), Wolfgang Schmalz

Layout/Satz:

teamADwork Werbeagentur GbR

Petra Liedtke & Michael Smeets

www.teamadwork.de

Druck: FLYERALARM GmbH, www.flyeralarm.com



Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.

AWO Düsseldorf e. V.

Vorstand

Liststraße 2

40470 Düsseldorf

Telefon: 0211 60025-100

E-Mail: vorstand@awo-duesseldorf.de

www.awo-duesseldorf.de



[fb.com/
awoduesseldorf](https://fb.com/awoduesseldorf)



[instagram.com/
awoduesseldorf](https://instagram.com/awoduesseldorf)



[linkedin.com/
company/36962633](https://linkedin.com/company/36962633)

Unsere Einrichtung ist barrierefrei zugänglich. Der barrierefreie Eingang befindet sich am Haupteingang. Ein barrierefreies WC befindet sich im Erdgeschoss. Ein Behindertenparkplatz befindet sich nicht unmittelbar am Gebäude. Bei Rückfragen oder weiteren Aspekten der Barrierefreiheit kontaktieren Sie bitte die Einrichtung unter Telefon: 0211 60025-100.